

mehrere vortreffliche Schäfergruppen und die Gruppe der Musizierenden erwähnt. Im 3. Fach stehen die Nymphenburger mit den beiden schönen Rokokoleuchtern und im unteren Fach die Höchster Arbeiten mit der großen Minervafigur, dem violett gehöhten Eistopf, der Öl- und Essigkanne und der Rokokovase.

Im freistehenden Schrank 81 befinden sich die geschliffenen und gravierten Gläser, meist böhmischen und schlesischen Ursprungs. Besonders aufmerksam gemacht sei auf die im oberen Fach stehenden beiden Deckelpokale, der eine mit der Darstellung einer Bärenjagd, der andere 1735 für den Herzog Karl von Württemberg gefertigt, auf die kleine breit gedrückte Champagnerchale und die beiden hohen, mit dem Monogramm Augusts III. versehenen Stengelgläser. — Der Wandschrank 84 enthält die venezianischen Gläser, und zwar im dritten Fach Schalen, Vasen, Flügelgläser usw. aus alter Zeit, in den übrigen Fächern solche, die aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammen. — Im Wandschrank 85 sind deutsche Gläser aufgestellt. Auf den Reichsadlerhumpen und die beiden daneben befindlichen Stücke im oberen Fach und auf die darunter stehenden sächsischen Hofkellereigläser, vor allem auf die blaue Apothekerflasche aus dem Jahre 1674, auf die das große sächsische Wappen gemalt ist, mag besonders hingewiesen werden. Sonst findet man hier noch viele bunt bemalte Gläser, diejenigen mit Zwischenmalerei, Rubin- gläser und verschiedene Gläserformen. — Im Schrank 86 sollen neuzeitliche Gläser zur Aufstellung gelangen. Von der Eröffnung an befindet sich hier auf kurze Zeit ein Teil der heutigen Erzeugnisse der Königlichen Porzellanfabrik zu Meißen.



Der korridorartige

## 20. Raum für Tonarbeiten, Steinzeug und

Steingut

wird links mit einer großen Rokokotür abgeschlossen, die aus dem 1905 abgebrochenen